

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 26

Artikel: Der Gleichschaltungswahn
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-484079>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Gleichschaltungswahn

Ich hatte einen seltsamen Traum:
Es saß ein hoher Verwalter
Der Erde im funkelnden Sternenraum
Und drehte an einem Schalter.

Er wollte, es sollten die Menschen gleich
In allen Belangen werden,
Für Völker und Stämme ein großes Reich,
Das Himmelreich auf Erden.

Das Werk geschah, die Tat geriet,
Ihr Schöpfer freute sich selber:
Sie sangen alle das gleiche Lied
Und brüllten wie die Kälber.

Sie liefen alle im gleichen Schritt
Und Takt, zur Einheit gestaltet,
Und wen es in dieser Masse nicht litt,
Der wurde ausgeschaltet.

Wer sich nicht an den Rhythmus hielt,
Versonnen nach innen gerichtet,
Der hatte in der Kolonne verspielt,
Er wurde zertrampelt, vernichtet.

Mancheiner kam um seinen Verstand,
Verzweifeln am Sinne des Staates,
Millionen aber verzehrte der Brand
Des Gleichstromapparates.

Ich wachte auf mit einem Schrei,
Entsetzt vom tierischen Morden.
Der Traum der wildesten Tyrannei
War Wirklichkeit geworden.

Der Satan spielte sich auf als Held,
Laut schlugen die Trommel die Werber —
So wurde ein Popanz für die Welt
Zum widerlichen Verderber.

Gnu

Oeppis vom Jeremias Gotthelf

(Aus «Käthi die Großmutter»)

«Helden» und Helden

Die Großmutter versuchte umsonst, ihren Enkel vom Bache wegzubringen, als ein Gewitter nahte, denn «er war auf die Fische versessen, und es donnerte noch nicht sattsam verständlich, bloß so von ferne, als ob ein Wagen über eine hölzerne Brücke fahre. Wenn es weit ist, so sind Kinder und große Leute außerordentlich keck, und wenn es donnert von ferne oder hinter den Bergen, so stehen die Helden im Lande so dick als der Flachs in Käthis Pflanzung. Dann, wann Blitz und Donner über die Häupter brechen, die Flut ihm die Füße spült, der Augenschein da ist, daß, was ferne war, nahe kommen kann, dann werden die Helden dünn, und wer unter ihnen der größte schien, als das Wetter jenseits der Berge war, der ist verschwunden, wenn der Blitz über dem Haupte zischt. Umgekehrt geht es auch, daß die zu Helden werden in der Gefahr, welche vor ihr warnen und zu zittern schienen, als sie in der Ferne noch war und nichts schien als eine dunkle Nebelwolke im Traum».

Von den Prozessen

«Die Rechtsgelehrten haben es mit den Prozessen, wie Buben mit den

E. Isler



Achtung Achtung — die Luftlage!

Schweinsblasen. Haben die Buben mal einen Federkiel in eine Blase gebracht, blasen sie, soviel sie Blast haben, und aus einem kleinen Ding wird ein gewaltig großes, daß man meinte, was es wäre. Die Agenten haben es mit den Parteien akkurat wie die Engländer mit Hahnen, welche miteinander kämpfen und bedeutende Wetten entscheiden sollen. Jeder Agent stärkt, steift seine Partei, bläst ihr den Kamm in die Höhe, kämmt ihr die Schwanzfedern, schnei-

det die Sporen zu, kurz, tut alles, um dieselbe stolz auf den Kampfplatz zu führen und, wenn nicht mit Ehren, so doch als Sieger davon wegzugehen. Wie es nun den Hahnen geht, ob sie auf dem Platz bleiben, Federn verlieren oder lebensgefährlich gepickt werden, ist denen, welche die Hahnen halten, ganz gleichgültig, wenn sie nur gewinnen und wirklich Geld kriegen.»

Vom guten Ton

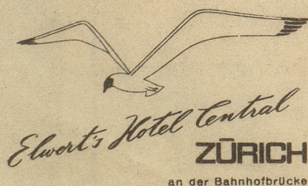
«Man spricht viel vom guten Ton; der wahre gute Ton für alt und jung, für Reiche und Arme und für alle fünf Weltteile wäre doch der milde Ton, der freundliche Ton, in welchem die Liebe liegt, welche aus dem Herzen kommt.»

Ausgelesen von Goy.

Säuberungsaktionen

Es rächt sich nun doch, daß wir den Frauen noch nicht das Stimmrecht gaben. Erfahren in jeder Form von Useputzete, würden sie uns am besten zeigen können, wie man den Wischer in Bewegung setzen muß, um den Schmutz selbst aus den hintersten Ecken zu holen: rasch, entschlossen und systematisch; ohne vieles Theoretisieren und ohne unnötiges Staubaufwirbeln.

Pietje



Im „Central“ bist Du nie verlegen,
Denn es ist sehr zentral gelegen.



SANDEMAN
(REGISTERED TRADE MARK)

Wer Portwein sagt,
meint SANDEMAN!

SANDEMAN Berger & Co., Langnau/Bern

